



Für die Spieler der SG Mornshausen war das Aufeinandertreffen mit den früheren Bundesliga-Profis der Hennes-Weisweiler-Elf etwas ganz Besonderes. (Foto: Damm)

„Für Gladbach spielt jeder gern“

... und gegen die Borussia auch, wie die SG Mornshausen (Salzböde) festgestellt hat

VON RAINER MAAB



Nach der 2:11-Niederlage der „Oldies“ gegen die Traditionsmannschaft des 1. FC Kaiserslautern hat die SG Mornshausen (Salzböde) erneut mächtig eingeschlagen bekommen. 1:11 (0:3) hieß es im freundschaftlichen Kräftevergleich der aktuellen Mornshäuser Mannschaft gegen die Hennes-Weisweiler-Elf.

500 Anhänger, darunter viele in Trikots des Bundesligisten Borussia Mönchengladbach, dessen Traditionsmannschaft die Hennes-Weisweiler-Elf verkörpert, waren zufrieden.

Retro-Fußball ist derzeit in Mode. Die einstigen Bundesligastars tragen zwar nicht mehr die frühere „Vokuhila“-Frisur, sondern mitunter graue Haaransätze und weisen auch die eine oder andere Falte im Gesicht auf. Eines allerdings ist gleich geblieben: Sie beherr-

schen das runde Leder perfekt. Der einstige Nationalspieler Karlheinz „Kalla“ Pflipsen (13.), der Brasilianer Chiquinho (15.) und der frühere togolesische Internationale Bachirou Salou (19.) sorgten für die frühe 3:0-Führung der ehemaligen Bundesligacracks.

Der gastgebende A-Liga-Aufsteiger aus Mornshausen schlug sich bis zur Pause achtbar. Die Schützlinge von Trainer Walter Beck, der ab sofort für seinen Nachfolger Marc Steinbrenner Platz macht, standen gut in der Deckung und ärgerten die Favoriten bis zum Seitenwechsel.

Die Hausherren, im Schnitt gut 20 Jahre jünger als die Gladbacher besetzt, wirkten zwar in der Vorwärtsbewegung spritziger, doch kam dies unter dem Strich nicht als Vorteil zum Tragen. Die Enkel des legendären Meistertrainers Hennes Weisweiler wiesen in ihrem Spiel nämlich eine derart große Passgenauigkeit auf, dass

sie selbst nicht allzu viele Sprints oder weite Läufe starten mussten.

Nach der Pause wurde die Überlegenheit der Rheinländer immer größer. Ihre Abwehrreihe um Freistoßspezialist Thomas Kastenmaier, Jörg Neun und Martin Schneider ließ fast nichts anbrennen.

Für Trainer Walter Beck und für Jochen Pfeiffer ist es das letzte Spiel

Das Mittelfeld agierte mit Regisseur Pflipsen sowie dem in Italien in der vierten Liga spielenden Marco Villa enorm flexibel. Vorn wirbelten der noch immer athletische Bachirou Salou sowie Chiquinho.

Die Tore fielen nun wie reife Früchte und wurden wahlweise über ansehnliche Kombinationen- und per Hackentrick

eingeleitet oder durch stramme Geschoße aus der zweiten Reihe erzielt. Thomas Kastenmaier (80./83.), Bachirou Salou (51.), Chiquinho (59.), Chrisovalantis Anagnostou (64.), „Kalla“ Pflipsen (70.), Patrick Bartols (74.) und Norbert Ringels (83.) markierten die Tore vier bis elf für die Gäste.

Sekunden vor dem Abpfiff hatte dann Mornshausens Tobias Lang seinen Auftritt. Er setzte das Leder per Kopf zum ebenso verdienten wie unjübelten 1:11-Ehrentreffer ins Netz von Gladbachs Schlussmann Jörg Käsmann. Letzterem, derzeit Co-Trainer beim Fußball-Hessenligisten SC Waldgirmes, hatte es in Mornshausen gefallen: „Wir haben im Winter fünf von sieben absolvierten Hallenturnieren gewonnen und zählen draußen sicher mit zum Besten, was deutsche Traditionsmannschaften zu bieten haben. Jeder tritt noch immer gerne für die Borussia an. Schließlich ist das

Etikett „Hennes-Weisweiler-Elf“ eine Verpflichtung.“

Sprachs und erfüllte wie alle seine Kameraden so lange Autogramm-wünsche, bis auch der letzte Fan ebenso bedient war, wie es die Mornshäuser Spieler angesichts der vielen Gegentore schon längst waren.

Mornshausen: Merte - Fischer, Jochen Pfeiffer, Tugend, Blatt, Sungur, Studer, Wagner, Ipek, Celik, Lang (Burk, Manuel Runzheimer, Kautzner, Seymkoviak, Barth, Markus Runzheimer, Händel, Silas Pfeiffer).

Hennes-Weisweiler-Elf: Käsmann - Kastenmaier, Jung, Anagnostou, Neun, Bartols, Pflipsen, Villa, Salou, Schneider, Chiquinho (Özcan, Goumai, Ringels).

Schiedsrichter: Jonas Biesen-thal (Wallau).

MEHR FOTOS FINDEN SIE IM SPIELBERICHT AUF WWW.MITTELHESSEN.DE.

FUSSBALL

Wallau scheitert an Aar

(jes). Die D-Jugend-Fußballer des FV Wallau sind im Regionalpokal-Halbfinale am FC Aar hängen geblieben. Der Pokalsieger des Fußballkreises Biedenkopf unterlag dem Titelträger des Fußballkreises Dillenburg am Samstag in Schwalmthal-Brauerschwend mit 1:2 nach Verlängerung. Nach zweimal 30 Minuten stand es 1:1. Volker Blöcher, einer von insgesamt vier Trainern des FV Wallau, sagte: „Als Klassenniedrigste Mannschaft haben sich die Jungs gut aus der Affäre gezogen. Sie standen defensiv prima, und Torwart Lukas Henkel zeigte eine noch stärkere Leistung als im Viertelfinale.“ Nachdem Marcel Velte in der zweiten Halbzeit zum 1:1 ausgeglichen hatte, spekulierte die Wallauer Mannschaft schon darauf, mit einem Erfolg im Acht-Meter-Schießen das Endspiel zu erreichen. Doch schon im ersten Durchgang der zehnmütigen Verlängerung traf der FC Aar zum 2:1. Im zweiten Halbfinalspiel setzte sich der JFV Alsfeld/Bechtelsberg mit 3:1 nach Verlängerung gegen die Sportfreunde Blau-Gelb Marburg durch.

TISCHTENNIS

Schindler holt Doppel-Gold

(mra). Sabrina Schindler von TTV Stadallendorf hat bei den Deutschen Tischtennis-Meisterschaften für Verbandsklassen den Titel im Doppel gewonnen. In Mülheim an der Ruhr holte sich die Bezirksligaspielerin zusammen mit Einzel-Vizemeisterin Silke Cezanne vom SV Waldorf in der B-Klasse (Bezirksebene) Gold. Schindler/Cezanne besiegten im Finale ein Duo aus dem Verband Württemberg-Hohen-zollern mit 3:1.

Deutschland kehrt mit Rang fünf heim

Marburger spielen für das Torball-Nationalteam

VON KEVIN BARTH



Die deutsche Torball-Nationalmannschaft hat beim internationalen Turnier in Izola (Slowenien) den fünften Rang belegt.

Für das Team von Bundestrainer Johannes Günther und Co-Trainer Stefan Weil traten Christian Friebe, Stefan Hawranke, Michael Feistle und Reno Tiede von der SSG Blista Marburg an.

In ihrer Vorrundengruppe bezwangen die Deutschen A-Pool-Absteiger Ungarn (8:7) und den Irak (6:0). EM-, WM- und Paralympics-Bronze-

medaillensieger Schweden (2:5) und Paralympics-Teilnehmer Kanada (3:6) erwiesen sich als zu stark. Als Gruppendritter erreichte Deutschland das Viertelfinale.

Hier erzwingen die Marburger Nationalspieler gegen Europameister Finnland ein 6:6 und verloren die Verlängerung mit 6:7 durch den Golden-Goal-Entscheid. Mit einem Sieg über Algerien (2:1 durch Golden-Goal-Entscheid), zog Deutschland ins Spiel um Platz fünf ein.

In diesem Platzierungsspiel kam es zum erneuten Aufeinandertreffen mit dem Irak. Der 6:4-Erfolg stellte für die Deutschen einen schönen Turnierschluss dar.

Die ersten Spieler packen schon wieder die Tasche

Bei den Marburg Open ist die Qualifikation in vollem Gange

VON SVEN JESSEN



Für die meisten Tennisspieler ist die Teilnahme an den Marburg Open kaum mehr als ein kurzes Abenteuer. Am Sonntagmittag, dem zweiten Tag der Qualifikation für das Hauptfeld der besten 32 Spieler, dösen diejenigen, die bereits ausgeschieden sind, auf Liegestühlen vor sich hin. Ein Russe und ein Ukrainer warten auf ihren Shuttle-Bus, der sie zum Hotel bringt. Sie werden ihr Glück am kommenden Wochenende auf einen anderen Turnier versuchen.

Wie Steven Moneke die kommenden Tage verbringen wird, weiß er schon: „Ich bereite mich auch das Turnier in Kassel vor, und am Wochenende darauf beginnt die Hessenliga.“ Für den Alten-Busecker, der für Kronberg spielt und in der Welttrangliste auf Rang 404 geführt wird, war am Sonntagmittag in der zweiten Qualifikationsrunde Schluss. Der Schwede Markus Eriksson erwies sich als zu stark.

Hartes Match über drei Sätze

„Es war enttäuschend, wie ich mich heute präsentiert habe“, haderte Moneke mit der 3:6-, 2:6-Niederlage. Andererseits sagte er: „Das Erstrundenmatch am Samstag hat mich viel Kraft gekostet.“ Die drei Sätze beim 7:5, 4:6 und 6:4 über



Steven Moneke tröstet sich mit einem Start in Kassel. (Foto: Jessen)

den Australier Junaid Rameez waren allesamt hart umkämpft. Leichter hatte es Marquis Eriksson: Er spazierte mit einem 6:1, 6:2 über Sebastian Dietz und mit einem 6:3, 6:2 über Moneke in die dritte Runde. Der Skandinavier benötigt nur noch einen Sieg, dann ist er für das Hauptfeld qualifiziert. ■ Die Marburg Open werden heute um 11 Uhr mit den Spielen der zweiten und dritten Qualifikationsrunde fortgesetzt. Mehr erfahren Sie unter www.marburg-open.de.

Erste Runde

Denis Matsukevitch (Russland) - Ariel Behar (Uruguay) 6:0, 6:2; Adrian Sikora (Slowakei) - Divij Sharan (Indien) 6:1, 6:2; Marko Lenz

(Deutschland) - Victor Baluda (Russland) 2:6, 6:3, 6:4; Artem Sitak (Neuseeland) - Tomasz Bednarek (Polen) 7:5, 6:3; Markus Eriksson (Schweden) - Sebastian Dietz (Deutschland) 6:1, 6:2; Steven Moneke (Deutschland) - Rameez Junaid (Australien) 7:5, 4:6, 6:4; Jaan-Frederik Brunken (Deutschland) - Alexander Satschko (Deutschland) 7:6 (7:4), 7:6 (7:5); Gabriel Trujillo-Soler (Spanien) - Julian Reister (Deutschland) 7:6 (7:5), 6:4; Nils Langner (Deutschland) - Artem Smirnov (Ukraine) 6:7 (6:7), 7:6 (10:8), 6:4; Tim Pütz (Deutschland) - Marcin Gawron (Polen) 7:5, 6:2; Roman Vogeli (Tschechien) - Otakar Lucak (Tschechien) 6:4, 6:4; James Lemke (Australien) - Manuel Steinbach (Deutschland) 6:0, 6:0; Michail Przysieszny (Polen) - Michael Strabo (Dänemark) 6:1, 6:1; Freilose: Uladzimir Ignatik (Bulgarien), Denys Molchanov (Ukraine), Andrej Martin (Slowakei).

Zweite Runde

Uladzimir Ignatik (Bulgarien) - Denis Matsukevitch (Russland) 6:4, 7:5; Michail Przysieszny (Polen) - James Lemke (Australien) 4:6, 6:4, 7:6 (7:3); Markus Eriksson (Schweden) - Steven Moneke (Deutschland) 6:3, 6:2; Denys Molchanov (Ukraine) - Artem Stak (Neuseeland) 0:6, 7:5, 6:4; Andrej Martin - Jaan-Frederik Brunken (Deutschland) 6:3, 6:4; Tim Pütz (Deutschland) - Roman Vogeli 4:1, Aufgabe Vogeli; Adrian Sikora (Slowakei) - Marko Lenz (Deutschland) und Julian Reister (Deutschland) - Nils Langner (Deutschland) Abbruch wegen Regens.

Anzeige

Wir präsentieren!

Public Viewing zur EM 2012

FAN-MEILE WETZLAR

8. Juni – 1. Juli 2012

Eintritt frei! Direkt am Bahnhof.
(Hinter Bauhaus Wetzlar) Philipsstraße 4, 35576 Wetzlar

Alle EM-Spiele auf Riesen-Leinwand!

Fan werden & Freigetränk genießen:
facebook.com/fanmeilewetzlar